

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

Nachricht

Als Napoleon nach den schrecklichen Unfällen des Feldzugs von Moskau, und bei der großen Unzufriedenheit, welche das französische Volk über die ungeheuren Lasten im Stillen nährte, die man ihm aufbürdete, es für ratsam hielt, wenigstens den Schein einer Versöhnung mit dem päpstlichen Stuhle zu bewirken, bewog er den heil. Vater durch List und falsche Versprechungen zu jenem Konkordat von Fontainebleau, das voriges Jahr in diesen Kalender eingerückt worden ist, welches aber ohne Wirkung blieb. Noch hängt über dieser Begebenheit, und dem was kurz darauf erfolgt ist, ein tiefer Schleier; was aber davon zu halten sey, läßt sich aus den merkwürdigen Worten des heil. Vaters vermuthen, die er gerade ein Jahr später in eben dem Fontainebleau aussprach, als Herr von Beaumont, Bischof von Placenz, welchen Napoleon zum Erzbischof von Bourges er-

nannt hatte, von der Regierung zu ihm geschickt worden war, um ihn zu einem Vergleich zu bewegen. Diese Bemühung blieb fruchtlos wie alle vorigen. „Herr Bischof, antwortete der Papst, Gott kennt die Thronen, welche ich über das vorgebliche Konkordat, welches ich das Unglück hatte anzunehmen, vergossen habe; ich werde den Schmerz darüber mit ins Grab nehmen: dieß ist ein sicherer Bürg, daß ich nicht zum zweitenmal hintergangen werde.“

Der Papst wurde hierauf, unter Bedeckung eines Obersten, von Fontainebleau wieder weggeführt, und gegen Orleans gebracht. Man ließ ihn unter dem Namen eines Bischofs von Imola reisen.

Aber der Sturz des Tyrannen und das Ende dieser langen Verfolgung war nicht mehr ferne. Wir haben dieselbe in der Uebersicht der merkwürdigsten Begebenheiten schon erzählt.

## N a c h r i c h t.

Wir werden gerne von den so sehr interessanten Welt-Begebenheiten, die sich bis zu der Thronbesteigung Buonaparte's zugetragen haben, etwas mehr eingerückt; aber der Raum und der Plan dieses Kalenders erlaube es nicht. Nicht alle Leser desselben würden befriedigt worden seyn, wenn wir ihn ausschließlich mit Geschichte angefüllt hätten: man sucht auch andere Aufsätze in einem hinlänglichen Boten, und Mancher würde gewiß ungerne die seit seiner Entstehung darin eingeführte Mannigfaltigkeit vermissen.

Um aber doch den Landbewohnern, und überhaupt jenen unserer Söhne, die an den öffentlichen Welt-Begebenheiten großen Antheil nehmen, Genüge zu leisten, haben wir neben dem Kalender noch einen Anhang im nämlichen Format und Druck herausgegeben, der besonders verkauft wird, und worin Alles enthalten ist, was sich seit 1812 bis zur Rückkehr der Bourbonen zugetragen hat, nämlich: den merkwürdigen und schauerhaften Feldzug von Moskau, den fast nicht minder unglücklichen Feldzug nach Sachsen im Jahr 1813, und endlich jene der Allirten nach Paris sammt seinen ewig denkwürdigen Folgen. Was also in drei bis vier besondern Schriften enthalten ist, das finden unsere Leser, um einen geringen Preis, in diesem Anhang vereinigt.

Aber so wohlfeil wie der Kalender selbst kann jedoch dieser Anhang, aus folgenden Gründen, nicht gegeben werden: der Kalender, dessen großer Abgang, in beiläufig bestimmter Anzahl, aus der Erfahrung vorberechnet ist, wird in verhältnißmäßiger Anzahl gedruckt; der Anhang aber, dessen Abnahme man unmöglich voraussehen kann, mußte in weit geringerer Anzahl aufgelegt werden; doch ist der Preis so genau nach den Kosten bestimmt, daß er allenthalben, wo der Kalender verkauft wird, um 50 Cent. zu haben ist. Um diesen Preis würde man nicht die geringste jener Schriften sich anschaffen können, welche zur Verfassung desselben zu Rathe gezogen worden sind.

Bei dem Verleger dieses Kalenders ist auch eine Schrift erschienen, unter dem Titel: Geschichte des achtzehnten Brümärs und Buonaparte's. Diese interessante Schrift stellt die Ränke dar, welche Buonaparte angewandt hat, um sich zum ersten Konjul aufzuschwingen, erzählt dessen Jugendgeschichte, und giebt Aufschlüsse über seinen Zug nach Egypten, die bisher wenig oder gar nicht bekannt waren. Sie wird, zu Gunsten der Söhne unseres Kalenders, denjenigen, welche auch den Anhang kaufen, zu 60 Cent. erlassen.